

Pressemitteilung: 20. Juni 2007

Kunstabwertung im Zeichen der Zeit

Der mit Diamanten besetzte Totenschädel von Damien Hirst, mit einem geschätzten Wert von ca. 75 Mio. Euro, präsentiert sich derzeit in der White Cube-Galerie in Mayfair. Ein schauriges Zeugnis für die Popularität zeitgenössischer Kunst in London: Tausende künftiger Kunsteigentümer und Kuriositätenliebhaber besuchten die Ausstellung in den letzten Wochen, um einen Blick auf eines der teuersten Stücke zeitgenössischer Kunst zu werfen.

Die Preise zeitgenössischer Kunst sind im letzten Jahr um 44 Prozent gestiegen, das belegen die aktuellen Zahlen einer von Artisanasset.com veröffentlichten Studie. Dieser rasante Anstieg ist vor allem auf die steigende Nachfrage junger, vermögender Investoren zurückzuführen. Zudem unterstreichen Rekordpreise, die dieses Jahr bei Verkäufen von zeitgenössischer Kunst und Nachkriegskunst bei Sotheby's und Christie's erzielt wurden, die Popularität dieser Kunstrichtung.

Nach Meinung von Kunstspezialisten ist es allerdings häufig schwierig, den Wert dieser Arbeiten richtig einzuschätzen. Das liegt unter anderem an den außergewöhnlichen Materialien, aus denen die modernen Künstler ihre Werke kreieren, seien es Zeitungen, Metalle, Plastik oder Pappen.

Hilfe bieten hier Berater, die zum Beispiel auf Arbeiten von Künstlern wie Banksy, Hirst und Jamie Reid spezialisiert sind. Eben solch ein Berater ist Yasmine Datnow. Als sie das Gefühl hatte, dass sie über ein überdurchschnittliches Wissen bezüglich Preis und Wertschätzung für die Werke einer Vielzahl zeitgenössischer Künstler verfügt, gab sie ihren Job bei White Cube auf, um sich selbstständig zu machen.

"Ich berate jeden, der sich für Kunst interessiert", so Yasmine Datnow. "Manche meiner Kunden können 1.000 Euro investieren. Andere haben 10 Millionen zur Verfügung." Datnow repräsentiert eine neue Generation von Kunsthändlern, die Werke bei Galerien, Auktionshäusern und direkt vom Künstler kaufen. Ein wachsender Markt, denn heute haben die Leute immer wenig Zeit, sich über Einkaufsprozesse und Künstler zu informieren.

Zudem stellen zu hohe Preise für zeitgenössische Arbeiten ein bedeutendes Risiko dar: Die meisten Galerien berechnen beim Verkauf eine Kommission von rund 50 Prozent an ihre Kunden weiter. Auf Auktionen können die Preise - je nach Nachfrage - zwar höher oder niedriger sein, aber auch bei Sotheby's, Christie's und anderen Auktionshäusern erhöht sich der Zuschlagspreis üblicherweise um eine Verkaufsprovision von 20 bis 25 Prozent.

Um hohe Courtagen zu vermeiden, versuchen immer mehr Sammler direkt beim Künstler zu kaufen. So erstand ein Kunstliebhaber in seiner ersten Sammlerzeit einen Tisch von Abigail Lane in der Galerie "White Cube". Später lernte er bei einer Ausstellung die Künstlerin selbst kennen und kaufte einen zweiten Tisch, diesmal direkt bei ihr und für weniger als 50 Prozent.

Hat der Sammler ein Kunstwerk erworben, ist es wichtig, dass er dieses umgehend versichert. Das kann allerdings teuer werden. Nach Schätzungen des Spezialversicherers Hiscox würde es beispielsweise 75.000 bis 150.000 Euro pro Jahr kosten, allein den Schädel von Hirst versichern zu lassen.

Einzelne Versicherer, bzw. Gutachter haben zudem ihre eigenen Vorstellungen von den zu versichernden Arbeiten. "Schätzer setzen häufig eine Reihe unterschiedlicher Preise für ein bestimmtes Werk an", weiß Andrew Cheney, Senior-Risiko-Sachverständiger bei Hiscox in London. "So kann sich der geschätzte Wert an dem Fall einer eintretenden Erbschaftsteuer orientieren oder mit der Schätzung soll im Fall der Fälle einfach ein Gewinn versprechender Wert erzielt werden." Häufig liegen die geschätzten Zahlen leicht unter den Quoten neutraler Sachverständiger. Diese orientieren sich bei ihrer Wertprognose für einen Kunstgegenstand am gängigen Marktwert, der sich aus dem Preis ergibt, den das entsprechende Werk auf einer Auktion erzielen würde.



Meist setzt jedoch die vereinbarte Versicherungssumme für ein Kunstwerk an den ursprünglichen Anschaffungskosten an. Diese sind allerdings nicht notwendigerweise identisch mit dem Marktwert.

Durch diese Preisfluktuation ist es für Kunden heute besonders wichtig, den Wert ihrer Sammlungen jedes Jahr neu schätzen zu lassen. Chenely prophezeit, dass Hiscox in diesem Jahr dreimal so viele Neubewertungen von Sammlungen durchführen wird, wie im Jahr zuvor. Damals wurden 730 Neuschätzungen erfasst.

"Teilweise ändert sich für Sammler der Markt innerhalb von ein bis zwei Jahren so sehr, dass es für sie einen großen Verlust bedeutet, wenn ihre Kunstwerke durch Diebstahl, Feuer oder Wasser zu Schaden kommen", so Chenely weiter.

Um Schäden vorzubeugen wünschen sich Versicherer Sammler, die ihre Kunstwerke durch adäquate Sicherungsmaßnahmen wie Alarmanlagen schützen. Auch Lagerkonditionen fließen in den Preis der Versicherungspolice ein, denn die Materialien von zeitgenössischer Kunst können schnell Schaden nehmen. "Zeitgenössische Kunstwerke sind häufig fragil", weiß Cheney. "daher ist es teilweise riskant, sie zu sammeln und noch riskanter, sie zu versichern."

Ende

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

heller & partner communication GmbH

Miriam Schmidt

(+49) 89 457 10 332 ms@heller-partner.de

Gerne vermitteln wir Ihnen auch ein Interview mit dem Hiscox-Vorstand Robert Dietrich oder einem der Hiscox-Fachexperten.

Über Hiscox

Hiscox ist ein internationaler Spezialversicherer, der 1901 gegründet wurde. Die Hiscox-Gruppe erwirtschaftet heute mit mehr als 700 Mitarbeitern ein Prämienvolumen von über € 1,65 Milliarden. Neben dem Mutterhaus auf den Bermudas existieren Niederlassungen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Spanien, Portugal, Schweden, den Niederlanden und den USA.

Für außergewöhnliche Kunden mit hochwertigem Privatbesitz bietet Hiscox besondere Versicherungslösungen für spezielle Risiken wie Kunstsammlungen, Ferienhäuser, Oldtimer, wertvollen Hausrat und Gebäude. Auch gewerbliche Kunden genießen aufgrund innovativer Deckungskonzepte im Bereich der Vermögensschaden-Haftpflicht- und D&O-Versicherung hervorragenden Versicherungsschutz.

Weitere Informationen über Hiscox finden Sie unter www.hiscox.de.